

1650 Dezember 11., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN DEN LANDSCHREIBER [DER
FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Sein Geliebtes schreiben ist unss durch fürwissern seinem dienern woll Eingehändiget, undt die praetension des bewusten [Fleckensteinischen] Boden Zinses¹ theils Zuegleich an sich Zuebringen, undt Erneuerung alter gepflogner, sein, undt der seinigen guetten freündtschafft, habendt wir ablässent verstanden, Warüber Wir nit Ermanglet, theils der Eltisten [Konventualen] aus dem Convent Zue uns Zueberueffen, welche nach Reifflicher Berachtschlagung sich mit unss Entschlossen, beruerten Kauff Sammethafft Zuebehalten, undt mit guettem gewichtigem galdt [=Geld] Bar Zue Bezahlen, oder aber Einem Anderm Zue Überlassen. Undt diewyl in angezognem dess H. Schreiben Andeutung dass A.^o [16]28 [richtig 1626]² von den Eydtgnossen (dass die Gottshäuser [in den Gemeinen Herrschaften], keine dergleichen sachen mehr Kaufflich an sich Zue Ziehen macht haben sollen) veranlasset, solches auch A.^o [16]44³ widerumb bestätigt, sindt wir dis Ohrts nit Abredt. Aber dem H. wirdt auch in Wussen sein, dass damahlen [d.h. 1626] dem H. Legaten dem [Nuntius Alessandro] Scapio [=S c a p p i], solches Widersprochen, und darwider protestiert worden, in Ansehung es wider Gott undt alle Recht, lassen Wir es darbey bewenden. Belangent dissen Kauffschilling, welcher unss dissmahlen hinderstellig gemacht wirdt, habendt wir unss Zue beschwähren, dass unser darumb beysamen Ligende gelt, ohne Jnteresse bleibt, sindt wir bedacht den schaden, hinder dem ursächer Zuesuechen;

Die [Güter?]-Bereynigung mit [dem Kloster] Gnadentahl, kann auch nit in das Werckh gericht werden, Es schiesse dann H Oberst [Heinrich] F l e c k h e n s t e i n Baargelt her, dann ohne gelt hie nichts gericht wird. Den Abzug belauffent, wolten wir, es herren Landtvogt [der Freien Aemter, Ludwig M e y e r] Zue wussen thann wurdt, Er eylferig sein praetension enteckhte, damit ihm sein gehörlikheit Zuehanden stehe.

Dem H. undt angezogen der seinigen (welche sich gegen dem Gottshaus freündtlich erwissen, da wir wünschen möchtent, solches fehmer bescheche) angenehme freündtschafft Zue Erweisen, sindt wir urpiettig undt geneigt; Allein woll der H. gepetten sein uns Zueberichten, weylen der mehr theil disses Zinses auff H. Landtvogt Zue entboten territorio ligt, wass die fertigung schreib: undt Sigel Tax, dann wir für uns nit mehr als 16 R Costen eingangen. Dessen

wir Ihre Zue Wider Antwort bester Wollmeinung freündtlich brichten, undt dar-
bey Gottlicher protection durch *M a r i a e* furpit Empfehlende."

"Copie des ersten schreibens han sy behalten."

1) s. auch AH 84/3, 4, 6, 7, 8

2) s. AH 84/5

3) In den gedruckten EA findet sich unter 1644 nichts über diese Streitfrage
verzeichnet.

Kopie, vom Landschreiber-Substitut der Freien Aemter, Johann Melchior K o -
l i n, mit Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.
AH 84, 11-12 - Blatt 12^F leer

3

1650 Dezember 17., Abtei Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER AN DEN LANDSCHREIBER DER
FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Von dero Vest, sindt unss disser Tagen Zwey Schreiben Zuehanden gestellt wor-
den, dass Eine, durch unseren Baumeistern, dass Andere durch H. Stattschrei-
bern Zue Mellingen [*Rudolf S t r u b*], im ersten stehet, dass wir sollent
gredt oder geschriben haben, dass wider Gott undt billigkeit die H. Eyd-
gnossen [1626] Statuiert die H Prelaten [der Gotteshäuser in den Gemeinen
Herrschaften] keine Güetter mehr Kauffen sollen, diss Wider Reden wir, undt
bleiben bey unserem Memorial noch bey handen, wie aber diss mit Gött: Geist:
Keys. [- Kaiser war damals *F e r d i n a n d* III. -] undt Natürlichen Recht
überkhommen, möchten Wir von dem H als einem billicher weys Recht gelehrten
horen, lassen es also bey dem beruehwen, undt Erkhamen dess von unss Auff-
recht undt Redtlich Erkhauften [*Fleckensteinischen*] Boden Zinses,¹ Keinen
Züger, als unsere G. H. [*Schultheiss und Rat*] von Lucern, H. Obersten [*Hein-
rich*] *F l ä c k h e n s t e i n*, die necheste Bluetverwandten, undt die H.
[*Schultheiss und Rat*] von Mellingen, Sonderlich wyl disser Zinss auff den
güettern stehen, darab Einem Gotthauss auch albereit Nambhaffte Zinss gehen,
wie E.V. woll wissen, dass aber der H. vermeint den Zug Zuehaben, weylen Er
vor Zeitten auch wollen Kauffen, wurde es deren Zügeren, Eine Zimbliche An-
zahl abgeben, dan dise Zins manchem angetragen, undt von villen gefeilset wor-
den. Ist aber under allen keiner, der den verstandt brauch, dardurch Zugig
Zusein, oder einem Gottshaus Einichen Intrag Zethuen, hoffe auch es werde
E.V. solches underlassen, wan Er anderst, wie Er sich oft verlauthen lassen,